

# JUGEND

1924

Preis 60 Pfennig

Nr. 45



H. REWALD  
1924



BATSCHARI

CIGARETTEN

B A D E N - B A D E N



*Stephanie*  
*Union Club*  
*Cordon Rouge*



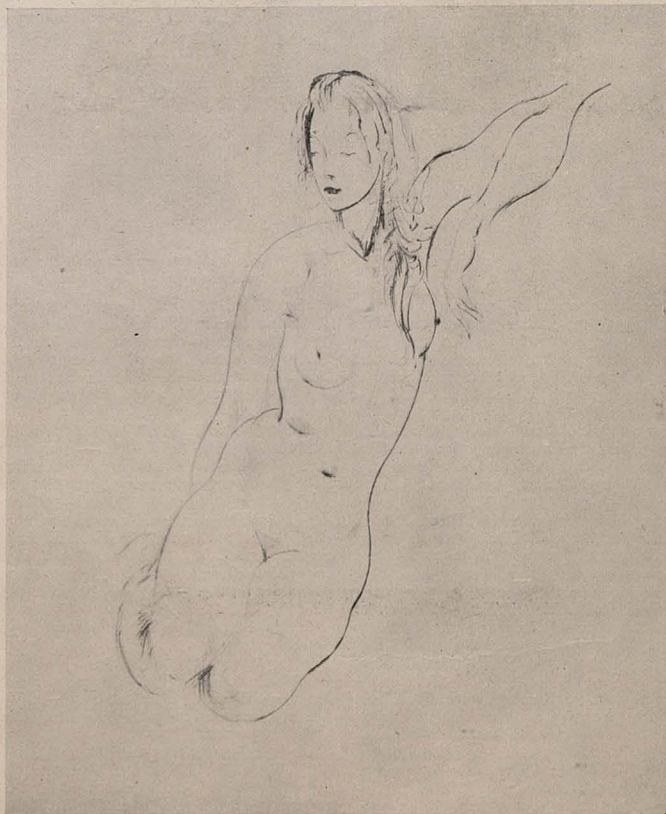
## DER MANN MIT DER GUTEN STIMME

VON BELA SZENES

Er versperrte die Türe des Kontors sehr sorgfältig mit einem Schloß. Er begann die Treppe hinunterzugehen, raschen Schrittes, elastisch. Die Schlüssel klirren in seiner Tasche. — Bei der Lampe des Treppenhauses blieb er einen Augenblick lang stehen. Er nahm einen kleinen Spiegel hervor: er betrachtete sein glatt gestrichenes, mit peinlicher Sorgfalt gescheiteltes blondes Haar. — Er war ein Mann von schlanker, bagerer Gestalt, kaum 30 Jahre alt, ledig. In guten

Verhältnissen. Mit unbekanntem Vorleben. Mit Keifeprüfung. Blauäugig. Eine provokante Figur wie ein Barbiergefelle, der plötzlich Geld geerbt hat und am ersten Tage seines Reichtums spazieren geht.

Er lächelte sich im kleinen Spiegel an. — Er schaute seine Zähne an, er war mit ihnen zufrieden. Er richtete seine Krawatte. Ein kleines Dienstmädchen mit hübscher Figur kam die Treppe herauf. Er schaute sie fest an, lächelte ihr in die Augen, drehte sich nach ihr um. —



Knieender Akt

Radierung von Fr. Heubner



Der Antrag

August Geigenberger †

Er dachte bei sich: Wie angenehm wäre es, ihr mit der flachen Hand einen Klaps zu geben, schade, daß so etwas gegen die guten Sitten verstößt. Er lächelte, begann zu gehen, kam zum Tor hinaus, ging munter die Straße entlang, an der Ecke drehte er sich um und blieb stehen. Er überlegte, er kehrte um: Es wird doch besser sein, in Ofen das Nachtmahl zu essen, dort findet sich auch Gesellschaft, hübsche Frauen. Er piffte eine Melodie. —

Die Masse stürzte aus zwei Nebengässchen in die Straße. Sie wurde irgendwo in der Ferne von Schugleuten getrieben. Die Menschen kamen von rechts und links gleichzeitig, es war unmöglich ihnen auszuweichen. Das hätte er am liebsten getan. Wozu sich in die lärmende Masse mengen. — Was sind das für Menschen? Kinder und Zerlumpte. Sie wissen selbst nicht, was sie wollen. Aber was kümmert das ihn! Sie zerretten ihm seine neuen Schuhe, sie stoßen ihn hin und her, es wird spät abend, bis er nach Ofen kommt. — Wozu brüllen sie? Wie kommt man dazu, sich von ihnen stoßen zu lassen? Gefindel. Kläffende Meute.

Ein Gedränge wie für Tischende geschaffen — dachte er. Er betastete seine Briefstasche, ob sie noch da sei? Uhr und Kette? Man trat ihm auf die Füße. Herde. Unreifer Pöbel. Die Woge erfasste ihn, trug ihn und schleuderte ihn mit einem heftigen Stoß unter ein breites Tor. —

„Wer nicht hergehört, zurück!“ brüllte eine Stimme, ihn schob eine kleine Gruppe zum Treppenhause. Unten gellte eine weibliche Stimme. — Von der Straße drang von neuem das Brausen der Masse herein. — Es war, als ob die Menge vor dem Tore mit Köpfeln aufgerührt worden wäre. — Auf der Treppe waren schon weniger Menschen. Er konnte schon nach seinem eigenen Verleben gehen. — Er blieb stehen. Unten brauste und gärrte alles, wer weiß, was auf der Straße noch vorfällt? „Narren. Was wollen sie? Man geht friedlich seines Weges — unhört. So was ist nur in einem solchen Lande

möglich.“ Ein Gluck, daß er hierher gelangt ist. Jemand sprach ihn an: „Gibts was Neues?“ Er blinnte ihn an, aber der andere war schon fortgerannt. Hinein in eine offen stehende Tür auf dem Stockwerk. Alle gingen dorthin. „Was gibt es dort?“ Eine neue Stimme: „Hinein in den Saal, das Treppenhause wird vom Volk gesäubert.“ Eine Menschenwelle erfasste ihn und schon befand er sich in dem fremden Saal. —

Jemand hielt eine Rede. Mit heiserer Stimme. Menschen brüllten Hoch! Menschen liefen durcheinander. — Neugierig blickte er umher. — Aus dem benachbarten Zimmer kam ein langbärtiger Mann gelaufen, schaute umher und trat zu ihm: „Sind Sie der, den uns das Zentralkomitee geschickt hat?“ Nein — gab er zur Antwort.

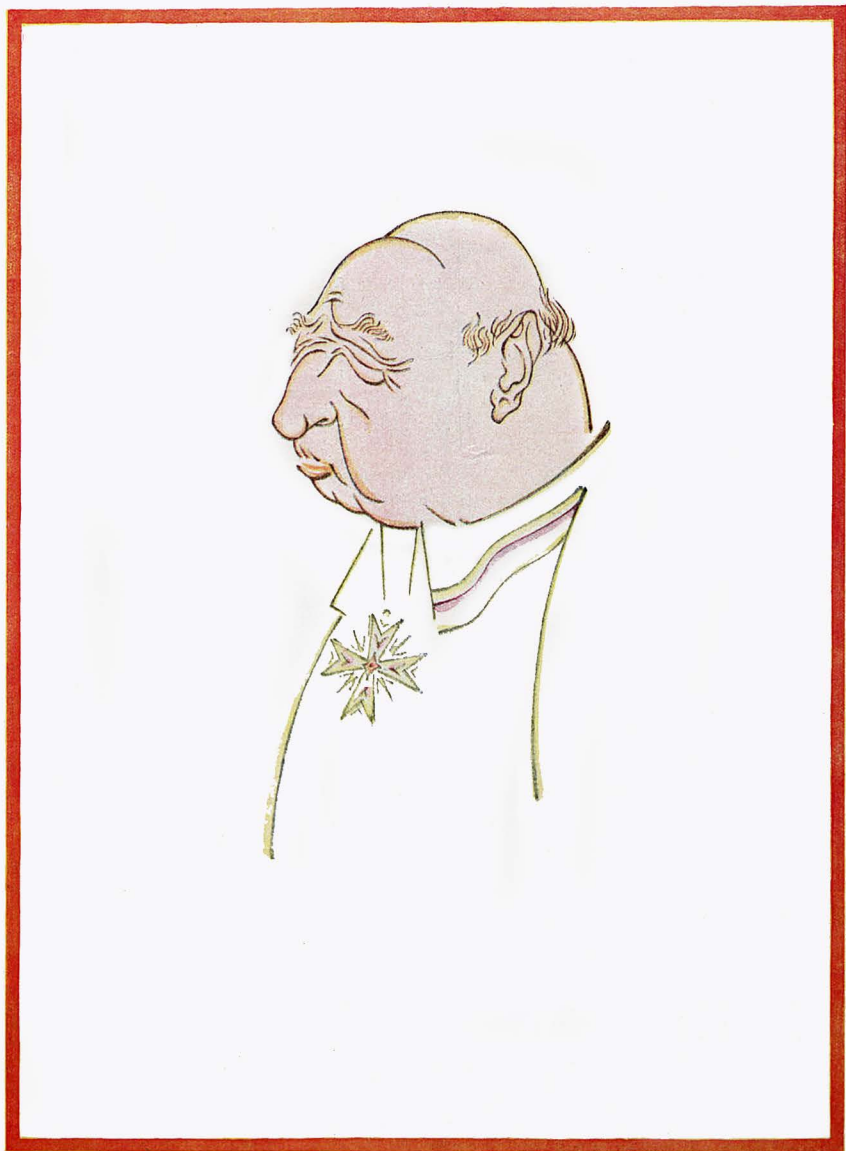
In diesem Augenblick traten zwei junge Leute an ihn heran. — Sie brachten Flugblätter. Ein Bündel davon wurde ihm die Hand gedrückt. Der Bärtige wollte sagen: „Das ist nicht der Herr, den uns das Zentralkomitee geschickt.“ Aber er wurde von irgend woher gerufen und lief weg. — Aus der Türe rief er zurück: „Bringt sie mir nach.“

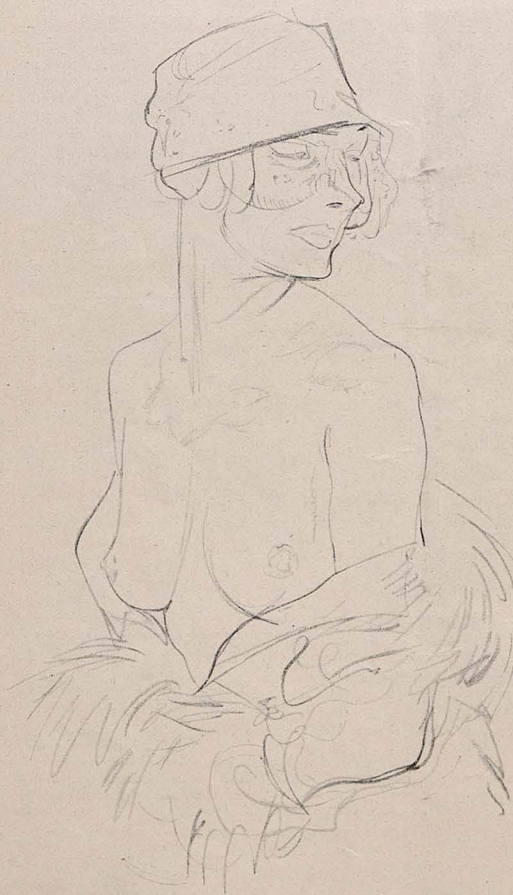
Er drängte sich durch die Menge durch, trug die Flugblätter hinein ins andere Zimmer.

Heißere Menschen. Ab und zu liefen sie auf den großen Erker hinaus. Dann erneuerte sich jedesmal der tosende Lärm der Menge. — Der Langbärtige kam vom Erker herein. — Er zeigte auf seinen Hals: „Ich kann nicht mehr, das Volk will mich hören, aber ich bin total heißer geworden.“

Die Leute stießen einander dem Erker zu: „Jetzt ist die Reihe an dir.“ „Enfschuldige, ich harangiere sie seit dem frühen Morgen, ich bin wie erschlagen.“ „Und ich nicht?“

Jemand fasste ihn beim Arm: „Was hältst du hier Maulaffen feil, du hast noch nicht gesprochen.“ Es war der Langbärtige. Er ergriß ihn beim Arm. — Zog ihn hinaus auf den Erker. Ein roter





Blattstiftstudie

Erich Godal

### Unwandelbare Welt

Zuweilen schau' ich still in mich hinein	Die federleicht auf meinem Rücken ruht,
Und leg das Ohr aufs Herz, lausch' seinem	Als wär' sie einem andern zugeacht.
Schlag	
Und prüfe, ob der Erdentage Pein	Durch weite Fernen stutet und beschwert
Auch Spuren drückt auf meinen Erdentag.	Mein Selbst, dem All für immer zu-
	gelellt:
In stetem Gleichklang aber rinnt mein Blut,	Kein Tod und kein Geborenwerden stört
Kein Zittern zeigt die felsen schwere Fracht,	Den stillen Strom un wandelbarer Welt.

Gustav Adolf Müller

Student flüsterte heiser: „Brüder, wir haben gesiegt.“ Aber seine Stimme drang nicht weit und drunten johlte die Menge ungeduldig.

Da stand er schon am Rande des Erkers. — Der Lärm verhallte. Die Menge horchte. Alle blickten auf ihn. Man wartete, daß er spreche. Gluthäute übergoß sein Gesicht und wie flüssiges Erz strömten die Worte aus seinem Munde: „Brüder, wir haben gesiegt.“

Seine Stimme dröhte laut über die Menge hinweg. Bravo, krächzten die Heißeren — Hoch, grölzte die Strafe, glücklich darüber, daß sie nach den vielen Heisern endlich eine hörbare Stimme von oben vernahm. Hoch, hoch!

„Brüder!“ Er hatte gar keine Ahnung gehabt, daß seine Stimme so kräftig sei.

„Brüder, wir haben gesiegt. Jawohl, wir haben gesiegt.“ Mehr vermochte er nicht zu sagen. Die Hochrufe überlöteten seine Stimme. Man wünte ihm mit Lächern zu. Dort stand er auf dem Erker und sein Gesicht flammte.

Unten wogte die Menge weiter. Er taumelte in den Saal hinein. — Was war mit ihm geschehen? Der Langbärtige drückte ihm die Hand: „Bravo, du hast sehr schön gesprochen.“

Ein Bericht wurde gebracht: „Man muß ihn dem Wolf vorlesen.“

Jemandem erkundigte sich: „Wo ist denn der Mann mit der guten Stimme?“ Er wurde gefunden und schon stand er wieder draußen auf dem Erker.

Nun schonte er seine Stimme nicht. Sie schwell an auf dem Erker. Er empfand die Glut der auf ihn gerichteten Blicke auf seinem Gesicht. Als er in den Saal zurückkehrte, mußte er den Bericht auch brinnen vorlesen. Einigen, die zu spät kamen, erzählte er ihn von neuem. — Zufällig sah er in einen Spiegel, sein Haar war zerzaust, sein Blick verstört, als ob er betrunken wäre.

Auf der Strafe erneuerte sich das Draußen und Toben. Neue Mengen langten an. — Der Langbärtige erschien und suchte „den Mann mit der guten Stimme“. Er sprach von neuem, jetzt schon kühner: „Wir haben gesiegt, Brüder, weil wir siegen mußten.“

Nach zwei Minuten lief er schon von selbst auf den Erker. Den roten Studenten stieß er heisseite. „Was willst du mit deiner heiseren Stimme?“ Einige auf der Strafe konnten seine hagere Gestalt schon, sie begrüßten ihn mit Hochrufen.

Als er in den Saal taumelte, wurde ihm ein Bogen zur Unterschrift gebracht. Er unterschrieb. — „Komm, gehen wir,“ sagte der Langbärtige — er wurde mitgezogen. Er ging gern.

Des Nachts leate er sich nicht nieder. Auf seinem Arm war irgend ein Band, ein ebensolches wie es der Langbärtige trug. — Seine Stimmkraft war noch nicht erschöpft, alle fünf Minuten lief er auf den Erker. — Bis Mittag wurde es stiller in der Stadt. Auf der Strafe begrüßten ihn Bekannte. — „Wiejo, weshalb?“ Die Zeitungen hatten die gestrige Namensliste veröffentlicht. Auch sein Name befand sich unter denen der Führer. Er kaufte alle Blätter. In allen las er seinen Namen. Das Weisere ging natürlich rasch vonstatten.

Nach am selben Abend wurde er in irgend ein — wie heißt es nur — gewählt. — Die Zeitungen brachten von neuem seinen Namen. Am anderen Tag gab er eine Erklärung ab. Am dritten Tag war er irgendwo anwesend. Am vierten Tag brachten die Zeitungen wieder seinen Namen. Im Laufe von sechs Wochen war er ein Staatsmann. Und hielt eine Rede gegen die Übergriffe der Presse.

## Handbemerkung

Der englische Militärschriftsteller Kepington hat in einer ja Gunsten des englisch-französischen Garantievertrages verfaßten Abhandlung über die Entmündigung Deutschlands darauf hingewiesen, daß die verfehlte Kriegsvorbereitung hier u. a. auch durch zahlreiche kleine & kleinenvereinte Letztgüter werde

Hochachtung und Respekt, ganz unbedingten, Vor Scharf- und Fernblick dieses Lord Kepington, Der fleißig alle Waffen ausgepüßt, Die Deutschland gegen Tanks und Gase führt!

Das heißt — betrachtet man die Sache richtig —

So tat ers doch nur allgemein und flüchtig, Verschwieger er wohl dem deutschen Heer zuliebe Den Armbrust- und den Blasrohr-Schießbetrieb?

Warum erzählt er, Frankreich zu Gefallen, Nicht auch von allen Erbsen, welche knallen, Und spart bei Kinderbüchsen seinen Sent? — Wahrscheinlich doch aus Rückficht gegen Genf!

Das soll ja künftig die Kontrolle kriegen! Da läßt man mit Vergnügen ihn was liegen An Echerjartiteln und an Nebenfund Zum Zeitstößelagen, dem Herrn Völkervund!  
J. A. E.

## Musikalisches Wunder

„Hilbe, komm mal schnell hier ans Radio, Konzert aus Stuttgart, da singen eben Dreie ein Duett!“  
„Aber Anton, ein Duett singen doch nur Zwei!“  
„Das ist es ja eben! Aus Zürich singt hier immer der Dritte dazwischen!“

Gustav Hochstetter

A. Fiebigler



## Die Lücke

„Ich glaub', der Hauptschriftleiter is krank: heut sieht gar nir über die „Wirren in China“ drin!“

H. Reinhard



## Rückblick

„Das Jahr 1924 hatte 366 Tage.“

„Ja... und trotzdem hat dich dein Mann nicht in flagranti erwischt!“

\*

## Abyssinisches

Als der abyssinische Herrscher in Rom zu Besuch weilte, wurde die ihm zugewiesene Villa für die Zeit seines Aufenthalts als extraterritorial erklärt. Diesen Umstand benutzte einer seiner Diener, um von allen Besuchern, hauptsächlich Journalisten, Pausgebühren einzufordern.

Dieser improvisierte abyssinische Schöpfbrunnen war ein Zaunpfahl, mit dem der talentvolle Mann den europäischen Finanzministern einen Wink gab, wie sie endlich die Einnahmen aus dem Grenzverkehr auf das Maß erhöhen können, das beim gegenwärtigen lückenhaften Pafswesen nie erreichbar wird. Man braucht nur umgekehrt zu verfahren: Bezieht z. B. ein Münchener im Bozener Hotel Greif ein Zimmer, so gilt das als deutsches Gebiet. So oft er nun den Raum verläßt, reißt er von Deutschland nach Italien, hat also beim deutschen Konsul Ausreiseerlaubnis und finanzamtliche Unbedenklichkeitserklärung, beim österreichischen die Durchreiseerlaubnis und bei der italienischen Präfektur das Einreisevisum gegen Entrichtung der normalen Gebühren zu erwirken. Kehrt er in sein Zimmer zurück, werden die entgegengesetzten Gebühren fällig, da kein Grund vorhanden ist, warum man — wie jetzt — bei der Rückreise nichts bezahlen soll. Will der Fremde in besonders dringenden Fällen das Zimmer beschleunigt verlassen, so darf auf Grund ärztlicher Beglaubigung eine Pauschallaution bei der nächsten Polizeistation hinterlegt werden, noch bevor die Papiere zur Hand sind. Ist das W. E. nicht frei, so besteht kein Anspruch auf Rückerstattung, nachdem im modernen Europa der Reisende überhaupt keinen Anspruch auf Freiheit geltend machen kann.

J. A. Somas

## Das neue Film-Kind

(In amerikanischen Filmen macht sich ein neues Wunderkind „Baby Peggy“ bemerkbar)

Denn der Herr Jackie unterwegens, Bedrohte ihn Gefahr immens: Er darf erschrecken ob des Regens Von ganz infamer Konkurrenz.

Das „Alten“ schadet manden „Staren“ Bei neun bis zehn Lenen schon. Ein Held von weinviertel Jahren Ist neue, größere Sensation.

Man liest ihn jetzt auf der Melasse. Ihr kennt ihn nicht? Dann seid Ihr blind! Nun: Baby Peggy ist sein Name Und sein Beruf ist: Wunderkind.

Wie Jackie kann es scham und schafften Treibt Spiel und Spott und füllt den Bauch; Als Partner hats bisweilen Affen, Als Publikum mitunter auch.

So steigert sich's in diesen Dingen. Bald wird der Storch, in Jackie's Staat, Das Kind nicht mehr den Eltern bringen, Nein! Gleich dem — Kurbellaparat!

Ni-Ni

## Der Vertrag

England und Ägypten verenden das Protokoll eines Vertrages, der völlig heribergig wirken soll:

§ 1

Ich halte Dich an der Gurgel und schnürte sie Dir zu; — Wir sind uns infolge dessen ganz einig, ich und Du.

§ 2

Daß ich Dir alles nehme und Dich ausplündere nackt, — wobei Dein Schweigen gilt als zustimmender Akt.

§ 3

Zur besseren Befestigung aber (Tinte ist keine hier) — Drück ich Deinen blutgetränkten Daumen auf das Papier.

§ 4

Ein ehrenvolles Begräbnis erhältst Du, — vorausgesetzt, — Daß Du auch wirklich nie mehr lebendiger wirst als jetzt. Pud

A. Fiebigler



## Mangelhafte Literatur

„Ich sag' das eine: so lange nicht auch die „dick Berta“ ihre Kriegserinnerungen herausgibt, kommt kein volles Licht in die Sache!“

## Vorsicht

Eine Filmstatistik stellt fest, daß Konstantinopel — während 1. J. der Stadt New York 1695 Kinoscheater aufweist — nicht einmal ein Duzend besitzt.

Pegasus, geliebter Mäcker,  
Spürst du nicht den scharfen Sporn?  
Fliege rastlos, fliege wacker,  
Heute gehst zum goldenen Horn!

Nicht ob all der Minarette,  
So in milder Mondesglut  
Als spirale Silhouette  
Zittern aus dem Schoß der Flut.

Nicht ob eines Muschelweibes  
Dunkler Augen Doppelpfand  
Oder ob des Zeitvertreibes,  
Der sich wonnig d'caus entfand.

Nicht, weil ich den süßen weißen  
Zürkenhonig gerne schnull', —  
Nein, ich möchte Stambul preisen,  
Weil die Kintops dort gleich Null!

Pegasus, zur Galoppade!  
Auf, zum Dithyrambenritt!  
Aber halt! — Da fällt mir grade —  
Ohlala! — geh noch im Schritt!

Vorsichtshalber, alter Moppel,  
Fragen wir im Zählbüro:  
Wie stehts in Konstantinopel  
Eigentlich mit — Nabia??

Geija

## Kandbemerkung

Nach „Havas“ sprach der deutsche Botschafter in Paris dem französischen Ministerpräsidenten den Dank der deutschen Regierung für die Begnadigung des Generals Mathusius aus und teilte ihm mit, daß die deutsche Regierung dafür einen in deutscher Gefangenschaft befindlichen Franzosen begnadigen wolle.

Um hm — mir wird etwas sofo lala  
Bei dieser Meldung der Agence Havas  
Und diesem wirklich schönen Schluß  
Des Zwischenfalles von Mathusius!

Man hat sich also elegant und schlank  
Verbeugt mit einem tiefgefühlten Dank,  
Weil die Pariser Bonzen frech vergnügt  
Zur Unverschämtheit noch den Hohn gefügt!

Und weil man sich nicht Lumpen lassen kann,  
So stellt man nobel einen Austauschmann,  
Der selbstverständlich nur zum Spaß  
und Spiel  
Verdonnert wurde, ganz so à la Kille!

— Gott Lob und Dank! Was Monsieur  
Havas spricht,  
Man liest es wohl, nur glauben braucht  
mans nicht.

Und doch gesteht man diesmal unumwunden:  
„Wenn auch nicht wahr, — so leider  
gut erfunden!“

J. A. E.

## Das Pariser Preisauschreiben

Eine wahre Geschichte

Als die deutsche Währung sterbensmatt,  
Und man wäunte, so wüß's ewig bleiben,  
Machte ein Pariser Wochenblatt  
Schadenfroh ein „Reichsmarkt-  
Preisauschreiben.“

Eigenartig wirkte der Versuch:  
Nicht das Gute durfte sich bewegen,  
Nein! Vielmehr das — allerhöchste Buch  
Sollte vierzigtausend Märker erben.

„Ach, wie wurde da die Auswahl schwer!  
Allzu fruchtbar floß der Jauche Dronnen;  
Erst nach langem Zeit entschied man, wer  
Durch den größten Mist den Preis gewonnen.

„Bitte, Geld!“ Der „Dichter“ drängte arg.  
Doch als man bezahlen wollte endlich,  
Gab es leider schon die Rentennark.  
Diese wünschte jener, selbstverständlich.

Blechen mußte — meldet der Chronist —  
Der Verleger, wenn auch mit Bescheiden.  
(Deustschland soll, ob seiner Hinterlist,  
Mit der — Differenz belastet werden...)

Richard Dieß

## Humor des Auslands

In Frankreich wurden Frauenschädel, deren  
Alter man auf fünfzehntausend Jahre schätzt,  
und die platte Nasen haben, ausgegraben.  
Schon zu jener Zeit haben die Frauen augen-  
scheinlich ihr Gesicht gegen die Fenster der  
Modengeschäfte gedrückt. —

L. O.

\*



„Gnädige Frau, Sie brauchen Anregung.  
Ich verordne Ihnen einmal wöchentlich die  
Münchener Illustrierte Presse.“

## Helden

Preisend mit viel edlem Bräuen  
Ihre Taten beifallsfroh  
Sahen einst drei Kommunisten  
In der Kneipe irgenwo.

„Ja,“ so sprach der eine Knabe,  
„Mach' vor keinem Wagnis halt:  
Aus dem Hinterhalte habe  
Ich 'nen Schwup abgeknallt!“

Ede drauf, das Prachtgewächs:  
„Einen Burschwa schlug ich krumm!  
Denn es waren wir zu seche,  
Er nur Individuum!“

Doch der Dritte, stolzdurchdrungen,  
Legte triumphierend los:  
„Begen das, was ich vollbrungen,  
Seid Ihr blöde Stümper bloß!“

Habt Ihr Töne? Habt Ihr Laute?  
Ja, ich bin nicht feig und schlapp:  
Nachts vom Kaiserdenkmal haute  
Ich ein Stückchen Bronze ab!“

Und es riefen Lute, Ede,  
Hoch die Männerbrust geschwellt:  
„Laß' Dir küssen von uns Beede,  
Ja, Du bist der größte Held!“

Karlchen

## Der neue Reichstag

Der Lärm verklang, die Stürme schweigen.  
Der Kampf für der Parteien Glanz,  
Er endet mit dem Wählerreigen,  
Und nun zieht man die Schluß-Bilanz.

Zunächst — es brauch't sich nicht zu grämen,  
Wem unsre deutsche Zukunft lieb,  
Daß man Extremster der Extremen  
Am Wahltag auf der Walfahrt bleib.

Doch sonst — erschien in neuer Paarung  
Das deutsche Volk? Wir schauen rings.  
Und unter wird die Offenbarung:  
Halb steht man rechts, halb steht man links.

Und darum Dyer, Haß und Geifer,  
Verleumdung, Mut und Raub-Geloch',  
Daß, als Belohnung für den Eiser,  
Man halbert links steht, halbert rechts?

Du Käsef frau, die du die Sphinx bist,  
Wo ruht — ach, sag mir's in's Gesicht —,  
Wenn einer rechts, der andere links ist,  
Wo ruht das — deutsche Gleichgewicht?

Ni-Ni

## Keine Schwierigkeiten

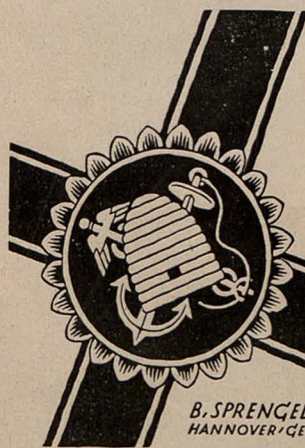
„Wir werden keine Schwierigkeiten zum  
Eheschließen haben,“ sagte der Bräutigam,  
„denn mein Vater ist Pastor!“  
„Wir können's ja versuchen,“ meinte die  
Braut; „wenn's nicht geht, mein Vater ist  
Advokat!“



Die Qualitäts - Zahnpaste



von Millionen täglich im Gebrauch



*Sprengel*

SCHOKOLADE

B. SPRENGEL & CO  
HANNOVER/GEGR. 1851



Im gelobten Lande

Im Staate Mississippifragte ein Tourist einen Farmer, wie die Zeiten wären.

„O, sehr gut,“ faate der Alte, der auf einem Baumstumpf saß, „ich wollte einige Bäume niederlegen, aber ein Tornado (Wirtelsturm) kam und nahm mir die Arbeit ab.“

„Gut!“  
„Und dann wollte ich sie verbrennen, doch da kam ein Gewitter, und der Blitz machte das besser, als ich's hätte tun können.“

„Frohartig! Und was machen Sie jetzt?“

„Nichts, ich morie, auf ein Erdbeden, das

# Innen-Aufnahmen ohne Blitzlicht!

Diese Leistung allein durch

## ERNEMANN- „ERMANOX“ mit ERNOSTAR 1:2,0

Diese feine Camera erschließt ein Wunderland der Photographie; dabei ist die ERMANOX-Camera klein, handlich und unauffällig im Gebrauch. Druckchriften mit Probebildern durch jede Photohandlung, wo nicht erhältlich, direkt

ERNEMANN-WERKE A-G.  
PHOTO-KINO-WERKE OPTISCHE ANSTALT

DRESDEN 107



mir die Kartoffeln aus dem Boden schüttelte!“

Im Warenhaus

Kunde (zur Verkäuferin): „Ich habe meine Frau verloren; geben Sie acht, während ich mit Ihnen rede – sie erscheint todtfister, wenn ich mit einem hübschen jungen Mädchen spreche.“

L. D.

Auslands-Humor

Tourist (weifeibnd):

„Sie wollen doch nicht etwa behaupten, daß Sie die berühmte Hundertjährige sind?“

„Alte Deribewohnerin: „O nein, die bin ich nicht – das ist meine Tochter!“

L. D.

# Überzeugen auch Sie sich von



KON LINON

## der enormen Zahnreinigungskraft des KALODONT

indem Sie vor und nach dem Putzen mit der Zunge die Zähne befühlen. Beachten Sie, wie die Zähne durch Kalodont sofort rein und glatt werden. Mit keiner anderen Zahncreme werden Sie diesen Erfolg so vollkommen erzielen.

### „JUGEND“-POSTKARTEN UBERALL ERHÄLTlich

	Ein Auge voll gerundet schlief
	ist bejjer
Ab	
1	
Flasche	
Medizin	

Dr. med. Steiner – Jklé Strahlkissen

Das modernste, billigste und gesundheitlich vorzüglichste Schlafmittel von unbegrenzter Wirksamkeit durch milde, radiumartige Strahlen.

Gratis-Druckaschen durch:

Louis Jklé, Köln-Lindenthal J.

### Jlona!

Vor noch nicht langer Zeit war es nicht bekannt, wo der Name „Jlona“ herkam und ob derselbe ein reiner Fantasienamen war. Dies ist jetzt klar, da derselbe ursprünglich als Frauenname beim Theater und in Romanen aufgetaucht ist.

„Jlona“ werden also solche, anmutige Frauen gerufen; eine Abkürzung, ein Kosename hierfür ist nicht nötig, er ist so schon leicht aussprechen und klingt durch die vielen Vokale angenehm und voll.

Die Wahl dieses Namens für ein Parfum wie dasjenige der Firma J. F. Schwarzwald Söhne, Berlin, muß als eine sehr glückliche angesehen werden, namentlich, da das Parfum dem Namen Ehre macht. Es ist ein Bouquet der edelsten Wohlgerüche, bestimmt für schöne Frauen, fein abgestimmt, voll und rund.

Die bekannte Tänzerin Jlona Karolewna faßt ihre Anerkennung zusammen in den Worten: „Jlona . . . mein Parfum“.



Bücher, Zeitschriften, wertvolle Geschenke  
Stapel, gen. Friedl., 8. Kamp.  
Leipzig-Proßschöder 1

Der Marquis de Sade  
Mk. 15.-  
Rosen-Verlag N. Dresden 6

## Besser als Yohimbin Organophat.

allein wirkt:  
sehr kräftigend! Von wohlthuerender Anregung!  
30 100 250 Port. Versand an Private nur durch die  
7,58 25 74 = 26 = Goldm. Löwen-Apotheke, Hannover 4

# Dialyt

Prismenfeldstecher

bei kleinem Volumen

die lichtstärksten der Gegenwart.

Der Name

# Hensoldt

bürgt für Qualität.

M. Hensoldt & Söhne, Opt. Werke  
Wetzlar

## Erodenes Land

Governor Glaccock von West-Virginia reiste einst durch Arizona und nahm von der steinharten, ausgetrockneten Beschaffenheit des Bodens Notiz.

„Fällt denn hier niemals Regen?“ fragte er einen der einheimischen Begleiter.

„Regen?“ meinte der erfaunte, „Regen? sagen Sie? Sehen Sie, Gov'nor, unsere Ochsenfrösche unter fünf Jahren haben noch nicht mal schwimmen gelernt!“

## Damen-Modeworträge

Mittwoch, den 26. ds.

Morgens: „Die Frau am Abend.“

Mittags: „Die Frau am Morgen.“

Nachmittags: „Die Frau am Vormittag.“

Abends: „Die Frau um Mitternacht.“

Dr. Rn.

## Entsprechender

## Neujahrsglückwunsch

Ebe gratuliert dem Lude zu Neujahr:

„... und mögest Du im neuen Jahr in allen Fällen ein schönes Alibi haben.“

Moro

# TAI AI



Ein Parfum von überragender Stärke und vornehmster Eigenart.

Der traumhaft schöne, in seiner harmonischen Abstimmung unvergleichliche Duft verrät auserlesenen Geschmack, — er verleiht seinem Träger Grazie, Eleganz und vorbereitet eine behagliche poesievolle Atmosphäre.

J. G. MOUSON & CO GEGR. 1795 IN FRANKFURT-M

## Humor des Auslands

Geflügelhändler: „Allo ich soll Ihnen für das Fest eine Ente reservieren, Herr Professor. Wie groß soll sie denn sein?“

Professor Mac Dab: „Ich werde eine sehr große brauchen — wir werden unser siebenundvierzig sein.“

\*

Er: (Nachdem er sehr lange auf seine notorisch unpünktliche Braut gewartet hatte): „Dun, ich glaube fast, ich darf mich gar nicht beklagen — bis jetzt bist du immer noch am richtigen Tage und im richtigen Monat gekommen.“

L. D.

## Bedingte Zwillinge

Es war in Utah zur Zeit der in jeder Beziehung wirksamen Tätigkeit des Mormonenapostels Smith. Zwei Knaben wurden in Salt Lake town einseifult und vom Lehrer nach ihren Namen gefragt.

„Joe und William Smith!“ antworteten die Knaben.

„Ah, dann seid ihr Brüder! Wie alt seid ihr?“

„Seber zehn Jahre!“

„Wirklich! Allo seid ihr Zwillinge?“

„Bitte“, sagte da Joe, „nur väterlicherseits!“

# Sekt Schloß Vaux

# TRANCE

DER TAUSILAN  
DER  
DARLE



Seife  
Parfüm  
Brillantine  
Kopfwasser  
Toiletwasser  
Eau de Cologne

TERAS HAUS  
MAX SCHWARZLOSE  
BERLIN

## CHIRUR

gleiche, hygien. electr. App. Preis: grat. Joh. Maas & Co. G. m. b. H. Charlottenburg 19, Hardenbergstr. 40

## Neurasthenie

Nervenschwäche, Nervenerregung, verbunden mit Schwinden der besten Kräfte. Wie ist dieselbe vom ärztl. Standpunkte aus ohne wertlose Gewaltmittel zu behandeln und zu heilen? Preisgekröntes Werk, nach neuesten Erfahrungen bearbeitet. Vervolligter Ratgeber für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt. Gegen Einsendung von M. 1.50 in Briefen, zu bez. von Verlag Ektosanus, Genf 66 (Schweiz)

## Dr. Kohn's Yohimbin Tabletten

Köln 47, 1-10. M. 20 50 100 Tab. L. 24. 7. M. Hervorragend wirkungsvolle Mittel bei Nervenschwäche, Männen-Schwächen, Socken-, Saack-, Anus- und Kernenliten - Apotheke, Nürnberg: Mohren-Apoth., Berlin: Bellevue-Apoth., Potsdamerplatz, Victoria-Apoth., Friedrichstr., Dr. Reichardtler-Apoth., Gr. Frankfurterstr. 134, Breslau: Naschmarkt-Apoth. Göta, Hirsch-Apotheke, Inndes 4, Löwen-Ab. Dissold, Hirsch-Apoth. Frankfurt a. M., Rosen-Apoth., Halle: Löwen-Apoth., Hamburg: Internat. Apotheke, Hassever: Hirsch-Ab. Karlsruhe: Hof-Ab. Königberg: I. P. Kant-Apoth., Leipzig: Engel-Apoth. Magdeburg: Victoria-Apoth., Mannheim: Löwen-Apoth., Stuttgart: Hirsch-Apotheke, Dr. Fritz Koch, München 70, Nehmen Sie s. Marke, Dr. Koch

# Japanisch auf M-K-Papier

Max Krause  
Kraftpapier

# Japanische Stoff-Muster

mit einem Vorwort von Dr. Johannes Nithack.

Mit Recht hat man die Japaner einmal die ersten Verzierungskünstler der Welt genannt. Wie wohl nirgends alle Lebensäußerungen von einem so hoch ausgebildeten Stilgefühl bestimmt sind, zeigt sich nirgends eine so hohe Geschmackkultur bei Formgebung und Ausschmückung selbst der geringsten Gegenstände wie gerade in Japan. In dem erschienenen Heft bietet der japanische Holzschneider das Musterbuch vor uns aus, breit durchdunkelnd gewirkt, wider nach Zeit noch nach Motiven geordnet, in farbigen Widrigkeiten auf Blüten gedruckt. Preis des Heftes Gmk. 2.—

VERLAG G. HIRTH A.-G. MÜNCHEN, LESSINGSTR. 1

Aus einem Schulaufsatz:

„Mein Lebenslauf!

Ich bin am 17. Feber 1911 in Aulzig geboren. Darauf kann ich mich aber nicht mehr erinnern, aber auf andere dumme Streiche kann ich mich noch sehr gut be-  
fassen.“

### Die Frage

Vater, sagt der aus der Schule kommende Junge, heute haben wir gelernt: „Alle Menschen müssen sterben.“ Was macht man dann mit all' den vielen Häusern?

### Lyrik in der Wäsche

Wäscherin (zum Literaten):  
„Bitte, schreiben Sie Ihre Gedichte nicht mehr auf die Manschetten, mein Mann wird eifersüchtig.“  
L. D.

### Esplitter

Einer Torheit die Treue halten, hat schon manchen in den Ruf eines Weisen gebracht und auch viele, die den Mantel nach dem Windfeder neuen Weisheitshängen.  
Baer-Oes

Wenn nicht so viel Beserwiffer wären, hätten die Beserwacher leichteres Spiel.  
Baer-Oes

### Druckfehler

(Aus einem Roman)

„Helga stob entsetzt aus dem Büro, in dem vier Schreibmaschinen standen.“

**Continental**  
Die deutsche  
Heiligschafft-  
Schreibmaschine



WANDERER-WERKE A·G · SCHÖNAU · B · CHEMNITZ



**Kaliklora**  
erfrischende Pfefferminz-Zahnpasta, von nicht zu übertreffender Qualität.

Uncle Sam als Philosoph

Der Kandidat, der bei der Präsidentenwahl unterliegt, hat einen großen Vorteil, er braucht nach der Wahl nicht das Programm seiner Partei zu studieren.

### Für die Reise

Paradox ist es, wenn ein Zuhausegebliebener sein Leben in vollen Zügen genießt.  
Dr. Ma.

### „Kollegen“

In dem Dorfe M. in der badi-  
schen Pfalz führt der Herr Regie-  
rungsrat eine dienstpolizeiliche Un-  
terfuchung. Während der Unter-  
fuchung wird ein Zigarrenarbeiter  
kurzer Hand geladen und als Zeuge  
vernommen. Als nun der Herr  
Regierungsrat seine Auslagen  
dem Protokollführer in die Schreib-  
maschine diktiert und mit den Wor-  
ten beginnt:

„Ich war über 10 Jahre in der  
Zigarrenfabrik H V beschäftigt“,  
da wird er von dem freudestrah-  
lenden Zeugen mit den Worten  
unterbrochen: „So, Sie aa?“

### Impertinenz

Das neue Mädchen (zum Freier  
mit Blumenstrauß): „Hören Sie  
mal — können Sie nicht leien?  
Auf dem Schilb an der Tür steht  
doch „Hausieren verboten!“

Humor des Auslandes

„Die Wassermelone gedeiht  
nicht in England“, sagt ein Gärt-  
ner. In Anbetracht unieres Kli-  
mas ist das sehr zu verwundern.  
L. D.

**Drei weltberühmte Namen —  
Drei weltberühmte Steigerwald-Liköre!**

**Lucca**  
  
**der Likör**

**Wiß von Berlichingen**  
  
**Der Truffrank wider Übel  
des Leibes und der Seele**

**Caruso**  
  
**der Damenlikör**

**Die geistreichen Festgeschenke!**

Steigerwald-Aktiengesellschaft, Heilbronn a.N. Stammhausgründung 1869





## Amerikanischer Aufschnitt

Ein Hüterfarmer aus New Jersey besuchte England und sah sich besonders die dortigen Geflügelzüchterien an. Dabei konnte er es nicht unterlassen, von Redorförderlingen mit Bruchstücken zu berichten, und als er auf Zweifel stieß, betätigte er seine Angaben mit Folgendem: „Und wenn es drauf ankommt, fällen wir drüben einfach eine Tenne mit Eiern und setzen die Klude auf's Spundloch!“

## Sprachkenntnisse.

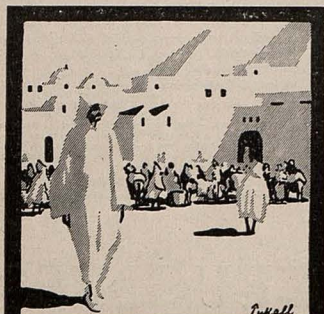
Klein Erich ist mit seinen Eltern aus dem feinsten Villenviertel einer kleinen Nordensstadt auf's Land übersiedelt. Als er zum ersten Mal mit seinen neuen Spielkameraden zusammen war, kommt er zu seiner Mutter mit der Frage: „Mutterchen, weißt du schon, wie Popochen auf Neudorfisch heißt?“



Aus des Wajshaj's Wolfenlocher  
Steigt der Gausfrau'n Schwur hervor:  
Wir bringen — wie wir es hier schönsten —  
Die guten Rumpo-Seifen flets zu Ehren.

## A fein's G'schpusi

Mei Annamit, dös is Dr' Dane,  
O herrlichst'ng'walt!  
Dö bal i met härt',  
Ma war 's g'schilt mit 'n „fittlichen Holt“.  
Z'nachst han i ihr amal a goldas Ringl  
hoambrecht.  
I hätt 's kaaft, sag i. „Geh' qua“, moant's  
und lacht,  
„Wo härt'f denn Du 's Geld her? Schmier'  
an Andene aus!“  
Und wia 'r isag' funden, hat's es ano net g'laabt.  
„So was find' m'r gar nia, mit der Zug bleibst  
m'r s'haus!“  
Jas wia 's nacha hört, er is g'stoht'n — oLeut!  
Da war 's aus,  
Da war 's nimmer zum halten vor Freud'!  
G'rad bufst hat 's mi und g'uchstet' dazua:  
„Du bist scho mei braver, mei oanziger Qua!“  
Emil Hefer



Reisall

Aus dem winterlichen Norden  
in den sonnigen Süden

## MITTELMEERREISEN

MIT DEM ODERSEE-PASSAGIERDAMPFER GENERAL SAN MARTIN

### 1. TEIL

AB HAMBURG 1. FEBRUAR  
SPANIEN, MADEIRA, TENERIFFA,  
MITTELMEER NACH VENEZIG (2. MÄRZ)

### 2. TEIL

AB VENEZIG 3. MÄRZ  
ADRIA, MITTELMEER, GRIECHENLAND,  
TURKEI, ÄGYPTEN, SUDITALIEN, SPANIEN,  
PORTUGAL NACH HAMBURG (8. APRIL)

## HUGO STINNES LINIEN HAMBURG

JUNGFERNSTIEG 30 / TELEGRAMM: STINNHREISE

Auskünfte und Prospekte direkt oder durch  
die Vertretungen der Hugo Stinnes Linien  
an allen grösseren Plätzen

**Velour-Hüte**  
die grosse Mode  
in allen Farben  
**A BREITER**  
München / Weinstr. 6  
Kaufingerstr. 23

## Geschwächten

Männern gibt unser seit  
Jahren bewährtes Saugsystem  
dauernde Vollkraft. Preis  
C.M. 12. — Eine Packung  
Tabl., die Kur beschleunigt  
Gold-M. 3. — Porro,  
Verg. 25 Pfg., Prospekt  
Sanitätshaus W. Planer,  
Charlottenbg. 4 Abt. B. 23

## Bildermappe

für Jungellenen.  
Verlangen Sie Muster.  
Sendungsbare erwünscht.  
Schleissl. 119, Hamburg 36

## HEIRAT

Unsere reelle Organisation  
des Sichfindens bietet Damen  
und Herren aller Kreise Ge-  
legenheit zu Wahl eines pass.  
Ehegatten. Streng diskret.  
Keine Gewerben. Vermittlung.  
Viele Anerkennungen, Aufklär.  
Bundeschrift C 24 im ver-  
schl. Umschl., geg. 30 Pfg.  
Intebe-Verlag, Berlin NW 21

## Briefwechsel, Bekanntheit, u. Eheglück

werden stets erfolgen, von  
Damen u. Herren angebe-  
det durch eine Anzeige in der  
seit 36 Jhr. erschein., über-  
ganz Deutschschl., verbreitet.  
Deutsche Frauen-Zeitung,  
Leipzig B. 21 / Zahlr. Angeb.  
Probek. z. Verzugspr. 25 Pfg.

Versand der wetherthänns  
Lian. Kleider-Samte  
Nestor, schwarz oder leuchtig;  
8 Tage zur Wahl. Gratis-  
Liane über moderner Modellen  
aus. **Manufaktur-Güter.**  
Sandhaus Schmid, Hannover 3

# Mingol-

Tabletten schütten vor Husten Heiserheit  
Erhältlich in den Apotheken und Drogerien Erkältung

H von Gimborn - A G Emmerich Rhein

## „JUGEND“-POSTKARTEN

die besten Künstlerkarten überall zu haben  
VERLAG DER „JUGEND“, MÜNCHEN, LESSINGSTR. 1

**Allgemeine Sport-Schau**  
alle Sportarten

## Einzige illustrierte Sport-Tageszeitung Deutschlands

Unmühtliches Organ zahlreicher Sportverbände

Enthält Reichste  
über alle Sport-Ereignisse des In-  
und Auslandes

Beilagen:  
Rad- und Motorsport-Schau  
(täglich)

Der Schiedsrichter :: Die Sportjüngend  
(täglich einmal)

Bestellungen nimmt jede Postanstalt und der Verlag der „ASS“,  
München, Eulpschloß, 5 entgegen. Probenummern auf Wunsch gratis.

**Libidin-Tabletten** beseitigen „direkt“, also  
das Zentralnervensystem. Schwächezustände  
bei Mann und Frau, daher vielfach stärkere Wirkung,  
ohne nachteilige Folgen oder Nebenerscheinungen als  
Yohimbin und sämtliche bisher bekannten Mittel. Original-  
packung G.-M. 5. (ausreichend f. läng. Zeit) per Nachnahme  
oder Vorkasse Postscheck-Kto. Hamburg 32081. Erzeugnis:  
Dr. Fr. Brumm & Co. Alleinvertrieb für In- u. Ausland:  
**Incex-gesellschaft** Pharmaz. Versand Abt. Hamburg 25 G.  
Telegr.-Adr.: Incexgen, Telephone Alster 5801 u. 4479.



## Kleine Satzfachen

Der Mann lügt aus Not, das Weib aus Vergnügen.

Die Naturität mancher Frau grenzt ans Brutale. L. v. Wite

\*

Gerade der feurigste Anbeter wünscht, daß sein Feuer gelöscht werde.

Jos. Spiegelger

\*

## Wählerisch in Literatur

Vob Wilson war der unzufriedenste Gefangene im Staatsgefängnis von Illinois. So machte es ihm auch der Wärter nicht recht, der Lesestoff an die Gefangenen austeilte.

„Nichts mit Fortsetzungen,“ brummte Vob, „nächsten Dienstag soll ich gehängt werden.“



## Liebe Jugend!

Ich bin Mitglied eines Ausschusses für die Oberfeuerwerksprüfung. Einer der Kandidaten läßt sich in einer Prüfungsarbeit über das Alter der Umjagsteuer aus und stellt dabei fest:

„Schon Kaiser Augustus erob bei der Geburt Christi Umjagsteuer.“

Frage: „Wenn damals die Umjagsteuer nicht bezahlt ist, wie hoch ist der bis heute aufgelaufene Verzugszuschlag?“

\*

## Wichtiger

Erfolgreicher Vater: „Gehest den Fall, ich sollte plötzlich von hier genommen werden, was würde dann aus dir?“

Sohn (im Klubgespräch): „D, ich würde eben hier sein. Es fragt sich nur, was aus dir werden würde!“

Verlangen Sie meinen Ratgeber z. Erkennung von  
**+ Geschlechts- +**  
 Lungen-, Blasen- u. Hautleiden mit der Beilage  
**Timm's Kräuterkuren** u. deren Wirkung ohne  
 Berulstör., o. Quecksilber- und Salvarsan-Einspr.  
 Versand diskret gegen Voreinsendung M. 0.50  
**Dr. P. Kaeuffer, med. Berl., Hannover, Dbeonstr. 3**

Sieben erschienen:  
 Walter Bodanlus  
**Benennen und  
 Lebenszuschnitt**  
 in gebildeten Kreisen  
 Pr. M. A. Nachr. portofr.  
 Grenzverlag Konstanz  
 oder durch Buchhandel

**Stottern**  
 ist oft schon  
 in 14 Tagen  
 durch meine  
 vorzüg-  
 liche  
 Methode beseitigt. Glänzende Dankbriefe von Ärzten,  
 Lehrern usw. und amtliche Gutachten. War früher selbst  
 schwerer Stotterer. Jeder kann sich selber von dem Uebel  
 befreien. Geben Sie kein Geld für wertlose Kurse aus,  
 sondern verlangen Sie sofort kostenlos mein Büchlein.  
**L. Warnecke, Hannover, Schießbach 163.**

**Kranke Frauen**  
 Geben unentgeltlich Aus-  
 kunft wie ich von Blutm-  
 mut, Weißfluß, Schwäche-  
 zuständen befreit wurde.  
**FRAU F. LINDAU  
 Berlin, Maabestr. 24**

**Iona**  
 Bonquet  
 unverwundener  
 Nüchternheit.  
 voller  
 anhaltender  
 Duft.

**J. F. Schwarze-Söhne  
 Berlin.**

Direktvertrieb: Marienstr. 26 / Fabrik: Dreyson 3  
 Filiale im Berliner Ges. Z. B. im Eckdamm 11. - Probe 1/2 Pf.  
 Perfum., Seife, Pulver, Haarseifen, Haarmilch usw.  
 erhältlich in allen einschlägigen Geschäften  
 Perfumiererteiler werden gratis zur Verfügung

**Radio**  
 für werdende und stillende Mütter

**Radiosan**  
 zur Beruhigung und Kräftigung

Tausende von Segensjungen betätigten die erfolgr-  
 reichste angenehme Wirkung unferes Stillungs-  
 mittels Rad-Jo, wofür die Firma volle Garantie  
 übernimmt. Daher sollte im Interesse der  
 werdenden Mütter und des zu erwartenden  
 Kindes keine Geburt ohne Rad-Jo stattfinden.  
 Reines Blut und geladene Nerven sind die  
 wichtigsten Lebensfaktoren. In deren Wieder-  
 erlangung und Erhaltung ist Radiosan ein er-  
 folgreiches Stärkungsmittel. Wohl-  
 thunigste Stillmittel bei Stillenden.

**Rad-Jo-Versand-Gesellschaft mbH**  
 Hamburg, Radiosanstr. 10  
 Aufstehende Schreibzettel und Formulare kostenfrei

**Collonil**  
 Schuh-Putz  
 für höchste Ansprüche

Essen & C.  
 Mühlentank  
 Berlin

**Meggendorfer-Blätter**

Das beliebte farbige Familien-Wigblatt  
 „Wirklicher Humor ist in den Blättern die vornehmen Familien-  
 zeitschrift heimisch.“ (Düsseldorfer Nachrichten) Vierteljährl. beim  
 Buchhändler oder unmittelbar vom Verlag mit Zustellung Mk. 4.-  
 Einzelne Nummer 30 Pf. Die Auslands-Bezugspreise bitten wir zu  
 erfragen. Mit dem Abonnement kann jederzeit begonnen werden.  
**Meggendorfer-Blätter, München, Residenzstraße 10**

**Glänzender Humor  
 an Unterhaltungsbänden**  
**Wilhelm  
 Busch**  
 in Lichtbildern  
 köstlich u. teilweise  
 feinste Kunst in Zeichnung und Text

dozu diesen  
 beliebten  
 Projektionsapparat  
 von  
 vorzüglicher Leistung

Preis dieses Apparates einsch. 24 Bilder nur Mk. 58.-  
 Ed. Liesegang, Düsseldorf, Postfach 100  
 Usteri frei

**PERFA**

**FÜRS AUGE**  
 verlangen Sie bei Ihrem Optiker

bei jeder  
 Fehlsichtigkeit  
 nur das rundscharf  
 abbildende Punktell-Glas

**PERFA**  
 aus den Brillengläserher-  
 fernern der Optischen  
 Werke

**RODENSTOCK**  
 MÜNCHEN X.  
 Druckschrift „Perfa P“ kostenlos

## Der Sami

Der Sami trifft den Moris am Bahnhof. Die beiden kommen ins Gespräch und auf einmal frägt der Moris den Sami, ob er verreist. Sagt der Sami: Ja, ich fahr nach Krakof (Krakau). Sagt der Moris: Ja, wo hast Du denn dein Koffer?

Sami: Was is des, ä Koffer?  
Moris: Du was werd ä Koffer sei? ä Koffer is wo man nimmt in die Hand und wo man kann hineinlegen sei Hemd, die Schuh, und die Kleider.

Sami: Aber ich bitt dich, Moris, ich kann doch nie nachtig dajer rennen.

*Du hast recht,  
Das wird seine  
Haupt-Überraschung  
werden!*



## Kühner Wunsch

Ein reicher Pittsburg'er war einst - vor Einführung der Prohibition! - nach New York gekommen, um den Elefanten zu sehen und feierte eines Abends spät mit reichlich Alkohol am Bord ins Waldorf Astoria Hotel zurück.

Als er sein vermeintliches Zimmer erreicht und eine Schubladegeöffner hatte, bemerkte er zu seinem Erschrecken, daß da anstatt seines Pyjamas ein duftiges weißes Gewebe mit Spitzen und Bändern, kurz, ein reizendes Negligé hing.

Eine Weile starrte er das intime weibliche Garderobenschloß an,



**Scharlachberg**  
Meisterbrand-Meister-Liqueur

dann drückte er auf den Knopf für den Lift und als dieser erschien, sagte er, ihm das Gewebe hinhalten!

„H, er, mein Lu-ge, nimm das nach unten und laße es füllen!“

1914—1918

Wen den Kriegerinnerungen bleiben nur die lustigen lebendig. Die andern verblasen und man sprid t nicht gern von ihnen.

Es war an der Somme. Ich mußte mit meiner Gruppe in hochdunkler Nacht Material vorschleppen. Im Gänemarsch leuchten wir vorwärts Erleuchteter, Wasserlöcher, Drahtverhauehen - die bekannte Geid etc. Da, eine warnende Stimme: „Naß auf, Louis, es kommt ein Loch!“ Und ein weniges dahinter resigniert die Antwort: „Ja, ich leg schon drin.“

## Schüttelreim

Zum Wirt sagt beim Nachhausegeh'n

Der alte Gast: „Auf Wiederseh'n.“

Da kann der Wirt nicht widerstehen

Dem Abschiedsgruß: „Sami wieder een.“

J. N.

## Aphorismus

Aphorismen sind oft nur blinkende Idealisten. Oscar v. Weertheimer

# BERCHTESGADEN

der vornehme Wintersportsplatz in den bayerischen Alpen

Unterkünfte für alle Ansprüche - Winterkurkapelle - Skigelände  
moderne Sprunganlage - Rodelbahnen - Eislauf

## HOTEL U. PENSION KRONE

Berchtesgaden / Wintersportshotel

Zentralheizung / Skiklublokal  
Telephon 18 / Gäßbürgerliches Haus  
BESITZER GEORGGUKS

Haus Körber, Berchtesgaden am Bahnhof.  
Aussichtreich / Wunschgemiß 1.50 bis 3.- M. pro Bett

## Grindelwald

Schweiz / Berner Oberland

## Regina-Hotel-Alpenruhe

Wintersport-Hotel I. Ranges / Zimmer mit Privatbadezimmer / Großer Ballsaal / Orchester / Bar und Billardsaal / Eigene Eisbahnen

## Elektrolyt Georg Hirth wirkt belebend!

Von der harmonischen Zusammensetzung des Blut-Elektrolyten hängt alles Wirken im Organismus ab.

In jeder Apotheke erhältlich!  
Hauptvertrieb und Fabrikation:  
Ludwigs-Apoth., München 49, Neuhäuserstr. 8

## BERCHTESGADEN

im Bayer. Hochgebirge Sommer- u. Winterbetrieb



DAS

## KURHAUS-BERCHTESGADEN

Kaiserin Auguste-Viktoria-Kurhaus u. Grand-Hotel  
Berchtesgaden's vornehmste u. schönstegelegene  
Gesundstätte. Telegr.- u. Brief-Adr. „Kurhaus“. Fernspr. Berchtesgaden Nr. 6 u. 279  
Besitzer und Leiter: Hermann Rothe

## BERCHTESGADEN

## HOTEL UND PENSION STIFTSKELLER

frei nach Süden und Osten gelegen mit prachtvoller Aussicht.  
GANZJÄHRIG GEÖFFNET / ZENTRALHEIZUNG  
Weinrestaurant / Weinhandlung  
TELEFON BERCHTESGADEN NR. 44 BESITZER: F. ZEITZER

## Wendelstein-Bahn



## Bayerische Alpen

Von Brannenburg (Schnellzugstation der Strecke München-Kufstein) in 1 1/2 Stunden auf den Wendelstein, 1840 m. Hotel- und Unterlunfthaus. Ganzjähriger Betrieb



**Die Doppelwirkung** der Zahncreme Mouson besteht darin, daß sie gleichzeitig die Funktionen eines mechanischen Zahnreinigungsmittels sowie eines hochwertigen Mundwassers ausübt. Durch ihren Gehalt an mikroskopisch feiner, präzipitierter Kreide verursacht Zahncreme Mouson – ohne den Zahnschmelz anzugreifen – eine gelinde, zur gründlichen Reinigung der Zähne aber unerlässliche Scheuerwirkung. Zugleich enthält sie bestimmte desinfizierende Bestandteile,



die sich leicht und schnell lösen und in Verbindung mit dem zum Nachspülen nach erfolgter Zahnreinigung mit Zahncreme verwendeten Wasser ein flüssiges Zahnantiseptikum bilden. Durch diese mechanisch-antiseptische Doppelwirkung, die ein Mundwasser allein niemals ausüben kann, ist sowohl eine gründliche und mühelose Reinigung der Zähne als auch eine vollkommene Desinfektion der Mundhöhle unbedingt gewährleistet. Zahncreme Mouson ist mild und erfrischend, ohne Schärfe und ohne medizinischen Beigeschmack.

# ZAHNCREME MOUSON

## Aphorismen

Vergeben und Vergessen! Aber man vergiftet nie, was man vergeben hat.

Kein Mann hält, was eine Frau sich von ihm verpricht.

Der Mann, der glaubt, die erste Liebe seiner Frau zu sein, ist bestenfalls ihre letzte.

Unrecht haben immer beide Teile, recht hat nur einer.

Daß man die Frauen für dumm hält, liegt daran, daß die Männer nicht klüger sind.

Freiheit ist das Gefühl der Ungebundenheit, aber wer nicht gebunden ist, hat niemals das Gefühl der Freiheit.

Man wird Diplomat, wenn man auch von Diplomatie nichts versteht, denn wenn man von der Diplomatie etwas versteht, wird man nicht Diplomat.

Helga Hennig

## Die Quäkerin

Ein junger Burche erklärte einem hübschen Quäkermädchen, daß er sie lieben wolle.

„Lieber Freund,“ sagte sie ängstlich, „das darfst du nicht tun!“

„Aber bei Gott, ich tue es doch!“ rief der junge Frechdachs.

„Nun gut,“ beschloß die Schwäne, „da du es bei Gott geschworen hast, n ußt du es tun – aber mach keine Gewohnheit draus.“

## Sind Sie Abonnent der „Münchener Illustrierten Presse“?

der süddeutschen aktuellen Wochenschrift? Wenn nicht, bestellen Sie sofort bei Ihrem Buchhändler, oder dem zuständigen Postamt, oder direkt vom Verlag. Einzel-Heft nur 20 Goldpfennige, Vierteljahrs-Abonnement nur Gmk. 2.60. Probe-Nummer kostenlos vom Verlag der „Münchener Illustrierten Presse“, München, Lessingstraße 1

## KUNSTMAPPEN DER „JUGEND“

Aus der reichen Sammlung der „Jugend“-Kunstblätter, die einige tausend verschiedene künstlerische Mehrfarbendrucke umfaßt, haben wir die Wiedergaben der bekanntesten Künstler in Mappen vereinigt, die in dieser Form ein geschlossenes Bild über das Schaffen des Künstlers geben. Jede Mappe enthält 12 Kunststrücke auf Karton aufgezogen. Preis der gut ausgestatteten Mappe Gmk. 6.— Porto extra.

Folgende Mappen sind erschienen:

- Franz von Defregger
- Reinhold Max Eichler
- Fidus (Hugo Höppler)
- Walter Georgi
- Eugen Ludwig Hoel
- Angelo Jank
- Fritz August von Kaulsbach
- Albert von Keller
- P. W. Keller-Beutlingen
- Helarich Kley
- Franz von Lenbach

\*



Folgende Mappen sind erschienen:

- Adolf Münzer
- Leo Parz
- Paul Rieth
- Rudolf Sieck
- Ferdinand Spiegel
- Carl Spitzweg
- Hans Thoma
- Rudolf Wilke
- Anders Zorn
- Ignacio Zuloaga
- Ludwig Zausch

\*

Zu beziehen durch den Buch- und Kunsthandel und direkt von

G. HIRTH'S VERLAG, A.-G., MÜNCHEN, LESSINGSTRASSE NR. 1



## Erblüten

1. (Aus einem Auffas über Karl Moor): „Wüste Trinkgelage wurden abgehalten. Bei Kaufereien war er stets der erste. Aber er hatte ein gutes Herz. Teilna. mslos sah er im Horjaal und wohnte den trocknen Vorlesungen bei.“

2. (Über Minna v. Barnhelm): „M. v. B. wurde auf ihren Gütern in Sachsen geboren und war 21 Jahre alt“

# ROSNER & SEIDL

MÜNCHEN / DIENERSTRASSE 21

### Qualitätswäsche

3. (Aus einem Auffas über das Thema: „Der Mann muß hinaus ins feindliche Leben“: „In erster Linie ist es die Familie, die den Mann in das Leben hinaustreibt.“

4. (Aus einem Vortrag über Scheffel): „Sch. verheiratete sich mit der Frein von Malßen. Der Ehe entsproß ein Sohn. Das Beste leistete Sch. aber mit der Liebersammlung „Baudamus“.

## S. ORLJANSKY / MÜNCHEN

Feine Pelze aus  
eigener Werkstätte

NEUHAUSERSTRASSE 29 / TEL. NR. 54561

### Yoshiwara

d. Liebesmädchens v. Dr. Tremsin. Inter. Schilderung, üb. d. malerisch. Leben u. Treiben i. d. Teichhäusern d. gr. Prostitutionen nach d. Welt. G. M. S. Verlag Louis Marcus, Berlin W 15

**Schriftstellern**  
stecken bei kann nie Verlagsbuchhandlung Gelegen z. Veröffentl. ihr. Arbeiten in Buchform. Anfr. um „A. 17“ an Ala-Baasentel & Vogler, A.-G., Leipzig.



## HAUSHALT- U. LUXUS- PORZELLANE

Karl Schüssel's Porzellan-Magazin

München, Kaufingerstraße 6

# MEISTERWERKE DER MALEREI

Wiedergaben höchster Vollendung in 4 Farben nach Originalen der Alten und Neuen Pinakothek der Schackgalerie und anderer Kunstsammlungen

Asseln Feuerbach  
Der Garten des Ariost



Durchschnittliche  
Bildgröße 26:40 cm

Die unvergleichlichen Werke alter Meister, die künstlerischen Offenbarungen eines Dürer, Holbein, Lochner, Rembrandt, Rubens, v. Dyck, Raffael, Tizian, Murillo, Velasquez und anderer Klassiker der Malerei, die gemühtiefen Schöpfungen der großen deutschen Maler-Poeten Feuerbach, Schwind, Spitzweg, bieten wir allen Kunstfreunden in den vierfarbigen Kunstblättern unserer Sammlung

## „Meisterwerke der Malerei“

Farbengetreue, meisterhafte Wiedergaben der Originalgemälde

Der niedrige Preis unserer Kunstblätter ermöglicht jedem Kunstfreund, sich mit den edelsten und erhabensten Kunstwerken alter und neuer Meister zu umgeben.

### EINHEITSPREISE:

Jedes Blatt für Deutschland 2,50 Goldmark, für das Ausland 2,50 Schweizer Franken. (Für Porto und Verpackung in Deutschland 0,50 Mk., nach dem Ausland 1,20 Schweizer Franken) Verzeichnis sämtlicher Bilder unberechnet, portofrei. Illustrierter Katalog mit 126 Abbildungen, Umfang 136 Seiten, Preis 1,50 Goldmark, einschließlich Porto. (Auslandspreis 2.— Schweizer Franken, einschließlich Porto)

Knorr & Hirth, G. m. b. H., München, Sendlingerstrasse 80  
Alleinvertretung für Deutsch-Österreich: Philip Weiß, Wien XV, Mariahilferstraße 158

# Die eleganten Geschäfte Münchens



## Parfüm

Eleganten-Parfümerie, Obensplatz 15



## Hüte

Heinrich Reiffelid, Maximalis  
Marie Sedlmayer, Maximiliansplatz



## Schuhwaren

E. Riß & Sohn, Fürstenstr. 7  
Joh. Baminger, Reifensstr. 22

## Sport

Edenlobrit Iron, Verkaufsbau Kasseistraße  
Schiffgeierstraße C/10  
Zeltleitung / Ausrüstung



## Handschuhe

J. Reetz, Theatinerstr. 47  
Karlplatz 4  
Theaterstr. 29



## Schmuck

Chr. Bittlum  
Feine Juwelen  
Kasseistraße 3



## Biederwaren Koffer

B. Karbacher, Dornenstr. 16  
J. Plösch, Brienerstr. Luisenplatz



## Pelze Steinberger Gleichen-Platz München an neuen Pelzwaren



## Strümpfe

Joh. Deisinger, Seinerstr. 14

## Wäsche

Rosa Klauer, Theatinerstr. 35



## Friseur

Friseur, Dornplatz, Maximiliansplatz 21  
Ranter, Schwankalerstr. 1  
Duda, Dornplatz, Amalienstr. 46



## Porzellan

Porzellan-Niederlage  
23 Theatinerstr.



## Schirme Stöcke

Der elegante Schirm von  
Schäuber, Theatinerstr. 7



## Raumkunst

Deutsche Werstätten N. G.  
Wittelsbacherplatz 1  
Käfer und Raumkunst, Reifensstr.  
Reifensstr. 3 / 61, Architekturbüro



Der Silvester-Pfropfen Poincarés